

ERLÄUTERUNGEN

Die folgenden Steckbriefe orientieren sich an den bestehenden LAWA-Steckbriefen¹.

Übersichtskarte

Sie zeigt die Lage der Referenzstrecken innerhalb des Untersuchungsgebietes (Interreg-Projekt IIIA 2c.11).

Kenndaten

Die Kenndaten ordnen die Referenzstrecke eindeutig einem Gewässer und den betroffenen Verwaltungseinheiten zu. Hierfür relevant sind: Gewässername, Fließkette, Gewässer-ID, Streckenlänge (Abweichungen werden im Text erwähnt) sowie Fluss-km, für Anfang und Ende des Untersuchungsabschnittes, als auch Regierungsbezirk, Landkreis, Gemeinde und Naturraum.

Als Zusatzinformation wird noch das Erhebungsjahr eingefügt.
Datenstand: LUBW 2007; IGN 1999, SWISSTOPO, 2006.

Detailkarte als Ausschnitt der TK25

Auf Basis der TK 25 wird die Lage des Referenzabschnittes verdeutlicht. In der Karte sind auch die Probeentnahmestellen für die Makrozoobenthos-Untersuchungen (Datenstand FVA, 2007) dargestellt.

Grundlage zur Referenz

Übersicht über die Art des Kartierverfahrens zur Gewässerstruktur, der Gewässergüte, dem Versauerungsgrad und der Leitfähigkeit, sowie dem jeweiligen Datenstand.

Die Gewässerstruktur wurde mittels einem von der FVA entwickelten Aufnahmeverfahren erhoben, welches sich aus der LAWA-Kartierung ableitet.

Die Festlegung der Gewässergüte, des Versauerungsgrades und der elektrischen Leitfähigkeit erfolgte mittels Vergabe an externe Mitarbeiter².

Die elektrische Leitfähigkeit gibt Aufschluss über die, zum Aufnahmezeitpunkt gemessene Ionenkonzentration im Gewässer. Die im Wasser gelösten Feststoffe sind größtenteils gelöste Salze. Je mehr Kat- und Anionen sich in Lösung befinden, desto höher ist die Leitfähigkeit des Gewässers. Eine Leitfähigkeit über 1000 $\mu\text{S}/\text{cm}$ ist für Fließgewässer sehr bedenklich³.

Gewässertyp

Einordnung des Referenzabschnittes in die deutschlandweit gültigen Gewässertypen nach Pottgiesser. T. & Sommerhäuser, M, 1990⁴

¹ T.Pottgiesser & M. Sommerhäuser: Vorläufige Steckbriefe der deutschen Fließgewässertypen (Stand: Februar 2004)

² Zoobenthosuntersuchung im Rahmen des Interregprojektes IIIA 2c.11, FVA, 2007

³ HÜTTER, L 1994 Wasser und Wasseruntersuchung : Methodik, Theorie und Praxis chemischer, chemisch-physikalischer, biologischer und bakteriologischer Untersuchungsverfahren

⁴ Pottgiesser. T. & Sommerhäuser, M, 1990: Übersicht über die Fließgewässertypen in Tiefland und Mittelgebirge

Hydromorphologische Bedingungen

Unter den Punkten morphologische Kurzbeschreibung, Strömungsbild und Sohlsubstrat wird in knapper Form der Referenzabschnitt in seiner Ausprägung beschrieben.

Die längszonale Einordnung bezieht sich nicht auf die untersuchten Abschnitte, sondern auf das Einzugsgebiet des gesamten Fließgewässers.

Das Talbodengefälle wurde mit Hilfe des digitalen Geländemodells (DGM05) berechnet. Je nach Länge der Referenzstrecke wurde entweder das gesamte Fließgewässer oder nur der Bachabschnitt berechnet.

Die Wasserbeschaffenheit gibt die Einstufung der Gewässertypen in die geologischen Klassen der WRRL (silikatisch, karbonatisch) wieder.

Einschätzung der biologischen Besiedlung

Die Ansprachen zur biologischen Besiedlung mit Fischen und Makrozoobenthos (Datenstand FVA, 2007) erfolgte durch beauftragte Dritte, nach Rücksprache mit dem Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum Baden-Württemberg, Abt. Fischereiforschungsstelle Langenargen, der Landesanstalt für Umwelt, Messungen, Naturschutz Baden-Württemberg und dem Office National de l'Eau et des Milieux aquatiques.

Wurde keine fischzönotische Grundausbildung von offizieller Stelle vorgegeben, wurde diese von benachbarten Bächen im gleichen Naturraum und gleicher Höhenlage abgeleitet.